

## PORTRÄT: *Den Blick auf das Wesentliche*

**Naturschützer Karl-Friedrich Weber, \*20. April 1944 in Goslar, Deutschland  
von Nora Roesky**

**G**eboren am Rand der Harzberge, bestimmen die Bäume das Leben von Karl-Friedrich Weber, genannt Kalle. Diese tiefe Verbundenheit zum Wald prägt seine Laufbahn. Schon als Schüler nutzte er jede Gelegenheit, nach der Schule in der Natur umherzustrifen.

Mit 14 Jahren gründet er – noch in Goslar – seine erste politische Bewegung: eine Waldjugendgruppe. Der Beginn einer politischen Laufbahn mit vielen weiteren Gründungen, Vorsitzen, Ausschüssen, Verbänden, Mitgliedschaften, Stellungnahmen und Präsidentschaften. Alles im Sinne des Naturschutzes. Seine Schwerpunkte sieht er in der Forstwirtschaft, in der Waldökologie und im Umweltrecht.

Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn ändert sich mit 17 Jahren seine Umgebung. Die grünen Riesen in seiner Nähe bleiben jedoch: Er beginnt ein Forstpraktikum in Wendhausen am Forstamt Lehre. Die Forstschule folgt und der Weg bis zum Förster eines Revieres nimmt seinen Lauf.

Im Jahr 1968 setzt er der Rebellion und

*„Ein möglichst weitgehender Schutz natürlicher Prozesse, der einen speziellen Artenschutz nicht ausschließt, aber ihm einen Platz im Rahmen der Biodiversität als Ganzem zuordnet. Das schützt uns vor einseitigen Gewichtigungen und persönlichen Vorlieben, zu denen wir alle gern neigen.“*



Gewalt, die das Jahr prägen, die Liebe entgegen: Er heiratet. Die Verbindung entwickelt sich wie ein geschützter Wald – fünf Kinder, 14 Enkelkinder, vier Urenkelkinder. „Kinder achten auf Dinge in der Natur, die Erwachsenen oft entgehen.“ In einer großen Familie gibt es aber auch viele Diskussionen, die auch in der Politik seinen Werdegang prägen. Seine Politik rund um den Elm führt zu bedeutenden Gründungsinitiativen, wie zum Beispiel der BUND Kreisgruppe Helmstedt, des FEMOs, dem UNESCO-Geopark Harz.Braunschweiger Land.

Ostfalen oder der Stiftung Naturlandschaft.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass wir erkennen, wie wenig wir wissen und wie unbegrenzt der Raum unseres Nichtwissens ist. Denn das würde unseren Kompass, so Weber, für das Maß der Vorsorge und die Frage der Notwendigkeit von Eingriffen in den Naturhaushalt immer wieder neu justieren. Damit sich Karl-Friedrich Weber und alle Menschen dieser Erde bei einem Streifzug durch einen naturnahen Wald als Teil eines atmenden Wesens empfinden. ◀

ILLUSTRATION: NAËMI BUDDRUHS

## AWO-Radstation am Braunschweiger Hauptbahnhof

Bewachtes Unterstellen • Pannenservice • Leihfahrräder

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr 5.30 - 22.30 Uhr

Sa 6.00 - 21.00 Uhr

So 8.00 - 21.00 Uhr



**Radstation**  
am Hauptbahnhof  
Tel.: 05 31 / 707 60 25  
[www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)

